



Katar als große Chance für Wien

Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke und Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck nach Minister-Gesprächen in Katar: Dynamische Entwicklung fortsetzen

11.11.2021, 15:31



© WKW/VANICEK

Peter Hanke und Walter Ruck mit Finanzminister Ali bin Ahmed Al Kuwari

Wiens Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke und der Präsident der Wirtschaftskammer Wien, Walter Ruck, besuchten am Dienstag das Emirat Katar. Im Mittelpunkt des Besuches standen Gespräche mit Finanzminister Ali bin Ahmed Al Kuwari und dem Generalsekretär des Außenministeriums, Ahmed al-Hammadi.

Katar ist ein sehr guter Markt für die Wiener Wirtschaft

Hanke: Markt im Focus unserer Bemühungen

Erörtert wurde dabei die dynamische Lage in der Golfregion. „Wir sehen hier zur Zeit eine sehr dynamische Situation sowohl in wirtschaftlicher als auch

in gesellschaftlicher Hinsicht. Für Wien bedeutet das große Chancen. Wir wollen verstärkt diesen Markt in den Focus unserer Bemühungen stellen“, so Hanke und Ruck unisono. Sehr positiv aufgenommen wurde hier der gemeinsame Weg den Politik und Wirtschaft in der österreichischen Bundeshauptstadt gehen.

Ruck: Produkte und Dienstleistungen unserer Betriebe sehr gefragt

„Die Exporte Wiener Unternehmen nach Katar haben sich vor der Pandemie im Zeitraum von zehn Jahren mehr als vervierfacht. Im Krisenjahr 2020 gab es dann leider einen deutlichen Knick. Dennoch sind die Produkte und Dienstleistungen unserer Betriebe in Katar sehr gefragt. Ich bin überzeugt, dass wir hier die Dynamik der letzten Jahre fortsetzen können“, sagt Ruck.



© WKW/VANICEK

Walter Ruck und Peter Hanke mit Arbeitsminister Ali Al Marri

Stadtrat Peter Hanke und Finanzminister Ali bin Ahmed Al Kuwari kamen überein in den Bereichen Tourismus und Kultur Kooperationen auszuarbeiten. Man will die mit der bevorstehenden Fußball-WM im Emirat Katar einhergehende Aufmerksamkeit nutzen um hier gegenseitig zu profitieren. Im Gespräch mit Arbeitsminister Ali Al Marri wurde die Situation im Bereich Arbeitsrecht thematisiert. Erörtert wurden dabei die vom Emirat gesetzten Schritte, um die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter zu verbessern. So wird die Nichteinhaltung der gesetzlichen Regelungen mit harten Strafen geahndet. „Als Vertreter Österreichs ist uns die Einhaltung arbeitsrechtlicher Normen selbstverständlich ein zentrales Anliegen“, so Hanke und Ruck. Ein Treffen gab es auch mit den vor Ort tätigen Vertretern der Firma Porr. Besichtigt wurde dabei die U-Bahn-Linie „Green Line“. Das mit einem Volumen von fast 2 Milliarden Euro größte Projekt in der Firmengeschichte setzte für die Hauptstadt Doha einen qualitativen Meilenstein.

Das könnte Sie auch interessieren



Kinder Business Week 2022: In den Ferien die Welt der Wirtschaft entdecken

Beim Ferien-Event für Kinder präsentieren Unternehmer vom 4. bis 8 Juli ihre Erfolgsgeheimnisse - 80
Workshops und Ideenwerkstätten stehen zur Auswahl > mehr



Auch beim Lobautunnel gilt der Rechtsstaat

Den Lobautunnel nicht umzusetzen, verstößt gegen geltendes Recht und zieht beträchtliche politische und finanzielle Haftung nach sich > mehr



Risiko abfedern, bevor nichts mehr geht

Es gibt viele Gründe, warum es in einem Unternehmen heißen könnte „Rien ne vas plus - nichts geht mehr“. Warum es so wichtig ist, darauf vorbereitet zu sein. > mehr